

Heilpädagogik

Allgemeine Heilpädagogik I

Die Studierenden setzen sich mit Grundbegriffen der Heilpädagogik in deren geschichtlichen Kontexten auseinander und erkennen den gesellschaftlichen Wandel traditioneller Sichtweisen zur Perspektive der speziellen Erziehungsbedürftigkeit.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Behinderung“
- Aspekte der Heilpädagogik in Integration/Inklusion, Empowerment, Selbstbestimmung, Resilienz, Personenorientierung
- Bedeutung der Ziel und Leitbildfragen in heilpädagogischen Einrichtungen
- Qualitätsentwicklung in heilpädagogischen Einrichtung

Allgemeine Heilpädagogik II

Dieses Fach soll dazu dienen, den speziellen heilpädagogischen Wissensstand zu erweitern und die in der spezifischen Theorie erworbenen Kenntnisse mit der praktischen heilpädagogischen Fallarbeit zu verknüpfen.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Leitprinzipien der Heilpädagogik inklusive Professionen, Ziele, Aufgaben, Methoden
- Psychodynamische Modelle der Familientherapie
- Spezielle Störungsbilder z. B Psychotrauma, Suizidalität, Neurosen, Psychosomatosen
- tiergestützte päd./therapeutische Arbeit

Berufskunde

In der Auseinandersetzung mit dem Berufsbild des Heilpädagogen entwickeln die Studierenden ihre berufliche Identität.

Exemplarische Unterrichtsinhalte.

- Geschichtlicher Hintergrund
- Ausbildungswesen und Fortbildungsmöglichkeiten
- Heilpädagogik in Europa
- Abgrenzung zu anderen Fachdisziplinen
- Arbeitsfelder
- Berufspolitische Fragestellungen

Kasuistik

Die Studierenden lernen, das Erklärungswissen aus den wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen (Heilpädagogik, Psychologie, Soziologie) auf aktuelle Fallbeispiele aus der heilpädagogischen Fachpraxis anzuwenden.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Fallbearbeitungen aus dem Bereich „geistige Behinderung“
- Fallbearbeitungen aus dem Bereich des Autismus-Spektrums
- Fallbearbeitungen aus dem Bereich der Diagnose „ADHS“
- Kennen lernen und Anwenden von Förderprogrammen
- Gutachtenerstellung

Körperbehindertenpädagogik

Die Studierenden erhalten Kenntnisse zu den unterschiedlichen Formen von Körperbehinderung und setzen sich mit der erschwerten Lebenssituation von Menschen mit motorischen/körperlichen Beeinträchtigungen auseinander.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Geschichte der Körperbehindertenpädagogik
- Formen der Körperbehinderung
- Motorische Entwicklung und Wahrnehmung
- Selbstbestimmtes Leben

Geistigbehindertenpädagogik

In dem Fach erhalten die Studierenden einen Einblick in Ursachen der Behinderung und es erfolgt eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Aufgabenfeldern der Heilpädagogik und Rehabilitation für Menschen mit geistiger Behinderung und komplexen Behinderungen.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Besondere Störungsbilder – beispielhaft: Trisomie 21, Prader Willi, Rett
- Bedeutung der Ursachenklärung für die Eltern von Kindern mit einer z. B. geistigen Behinderung in Familien mit Migrationshintergrund
- „das persönlich Budget“

Hörbehindertenpädagogik

Im Berufsfeld von Heilpädagogen kann die Arbeit mit Hörgeschädigten Bestandteil sein.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Theorie des Hörens
- Kommunikation mit Schwerhörigen, Gehörlosen und Menschen mit einer Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS)
- Diagnostik
- Technik für Hörgeschädigte
- Folgen einer Hörschädigung

Sehbehindertenpädagogik

Das Fach soll dazu befähigen, Sehbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Ferner ist es auch ein Ziel, Erkenntnisse - auch durch Selbsterfahrung - zu vermitteln, wie Informationen und Erfahrungen bei Sehbehinderten und Blinden aufgenommen und verarbeitet werden.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- Bau und Funktionsweise des menschlichen Auges
- Sehstörungen und ihre Auswirkungen in Kindergarten, Schule oder Alltag
- Entwicklung der visuellen Wahrnehmung
- Kennen lernen optischer und elektronischer Hilfsmittel
- Lebenspraktische Fertigkeiten, Orientierung und Mobilität durch Selbsterfahrung

Verhaltensgestörtenpädagogik

In diesem Fach sollen Kenntnisse über grundlegende Begriffe, gebräuchliche Klassifikationen und Erklärungsmodelle der Entstehung von Verhaltensstörungen sowie die Bedeutung von Schutz- und Risikofaktoren vermittelt werden.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- dimensionale und kategoriale Klassifikation von Verhaltensweisen
- biopsychosozialer Erklärungsansatz
- Zusammenhang der kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung
- Kinder psychisch kranker Eltern

Sprachheilpädagogik

In diesem Fach werden den Studierenden Grundlagen über die Sprachentwicklung und über Störungsbilder im Bereich Sprache und Sprechen vermittelt. Ziel hierbei ist es, Erkennungsmerkmale für verschiedene Sprach- und Sprechstörungen zu erarbeiten sowie geeignete Fördermöglichkeiten und Hilfestellungen für den heilpädagogischen Alltag abzuleiten.

Exemplarische Unterrichtsinhalte:

- kindliche Sprachentwicklung und -störungen, Mehrsprachigkeit
- Stottern und Poltern
- Mehrfachbehinderung und unterstützte Kommunikation
- Stimmstörungen und Stimmhygiene
- Sprachabbau bei Demenz, neurologische Störungsbilder